

Vorschlag für ein Konzept

Thema: Streitschlichterausbildung/Schulmediation

Beschreibung des gegenwärtigen Zustandes

Mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 haben insgesamt 17 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 6 und 7 an einer Ausbildung zur Streitschlichterin/zum Streitschlichter im Rahmen einer AG teilgenommen. Inhalte der Ausbildung waren:

- Konflikte und Konfliktausgänge
- Toleranz und Einfühlung
- Förderung der Empathie
- Gefühle erkennen und ausdrücken
- Ich-Botschaften
- Aktives Zuhören
- Fähigkeiten eines guten Schlichters
- Grundlagen der Schlichtung
- Vorbereitung und Einleitung einer Schlichtung
- Ablauf einer Schlichtung
- Durchführung von Schlichtungen in Rollenspielen

Seit Februar 2008 sind die Streitschlichter aktiv und es wurden bereits eigenständig einige Schlichtungen erfolgreich durchgeführt.

Seit April sind in den großen Pausen jeweils zwei Mediator/innen im Streitschlichterraum anzutreffen, um Terminabsprachen zu treffen.

Das Streitschlichtungsverfahren ist in der Schulordnung verankert.

Aufgaben und Ziele

- Optimierung von Arbeitsatmosphäre und Schulklima
- Entwicklung einer positiven Streitkultur
- Prävention und Intervention bei Konflikten zwischen Schüler/innen

Streitschlichtung/Mediation in der Schule bedeutet:

Die Streitenden führen ein Konfliktlösungs-Gespräch mit Hilfe von neutralen Schlichtern. Streiter und Schlichter nehmen sich die Zeit, um zu verstehen wie der Konflikt entstanden ist und um Gefühle und Wünsche zu bearbeiten.

Sie streben nach Ausgewogenheit und Zielklarheit und suchen nicht nach Schuld oder Unschuld. Die Interessen und Bedürfnisse der Parteien stehen im Mittelpunkt. Dabei geben die Streitenden die Entscheidungsbefugnis nicht an Dritte ab und entwickeln eigenständig Lösungen. Die Streitschlichter fördern die Verhandlung durch ihre Neutralität, stärken die Autonomie der Konfliktparteien und halten eigene Meinungen und Wertungen zurück. Sie haben keine Entscheidungsbefugnis.

- Statt Hoffnung zu nehmen, wird Mut gemacht.
- Statt Drohungen auszusprechen, werden positive Veränderungsprozesse in Gang gesetzt.
- Statt zu Eskalation, führt dieses Konzept zu gegenseitigem Respekt, vermehrter Sozialkompetenz, langfristig funktionierenden Vereinbarungen und friedlichem Miteinander.

Ziel der Streitschlichtung ist ein faires, vertraglich abgesichertes Verhandlungsergebnis, bei dem beide Seiten gewinnen.

Sätze des Leitbildes, die mit den Zielen verwirklicht werden sollen

- Wir fördern die Selbstständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler.*
- Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern Werte und Fähigkeiten zur Mitgestaltung unserer Gesellschaft.*

- *Wir achten die Individualität unserer Schülerinnen und Schüler.*
- *Uns ist besonders wichtig, dass im Schulalltag alle wertschätzend und respektvoll miteinander umgehen.*

Maßnahmen, die sofort durchgeführt werden können

- Das Kollegium sollte über die Inhalte der Streitschlichterausbildung informiert sein und die Streitschlichter dadurch unterstützen, dass sie bei möglichst vielen Gelegenheiten, z.B. bei aktuellen, aber auch bei schon eingefahrenen Konflikten, auf die Mediatoren verweisen. Die Streitschlichter sind hochmotiviert, benötigen aber auch Praxiserfahrungen!
- Die bisher ausgebildeten Streitschlichter treffen sich, aufgeteilt in zwei Gruppen, jeweils vierzehntägig im AG Bereich, um sich über Probleme, die zu bearbeiten sind, Fälle, die möglicherweise schwierig sind und organisatorische Probleme auszutauschen, oder um sich in einzelnen Bereichen inhaltlich fortzubilden.
- Zu Beginn eines neuen Schuljahres werden die 5.Klassen und das Kollegium über die Möglichkeiten der Streitschlichtung informiert.

Maßnahmen, die umfangreichere Abstimmungen erfordern

- Der Versuch, die Mediation in den Schulalltag einzubinden, könnte daran scheitern, dass sie seitens des Kollegiums nicht gefördert und genutzt wird. Lehrer und Schüler müssen sich allmählich an die neue Streitkultur gewöhnen.
- Für Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern muss vollständige Transparenz über das Schlichtungsverfahren gegeben sein.
- Das Mediationsverfahren wird kontinuierlich angewandt und optimiert und möglichst jährlich evaluiert.